

Zu den Inseln und wieder zurück

Seit 125 Jahren verbindet die Wyker Dampfschiffs-Reederei mit ihren Fährschiffen Föhr und Amrum mit dem Festland

VON TIMO LINDEMANN

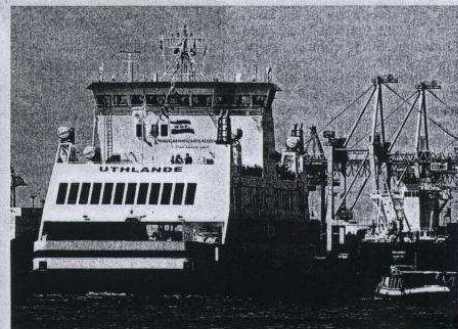
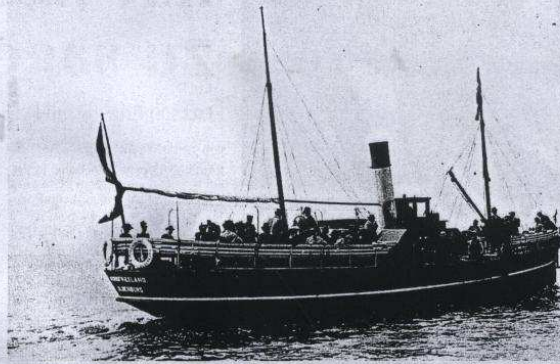
WYK AUF FÖHR. Wir schreiben das Jahr 1885: In „Redlefsen's Hotel“ in Wyk auf der nordfriesischen Insel Föhr gründen 33 Bürger unter Führung von Kapitän Boetius die „Wyker Rhederei-Gesellschaft“. Sie beschließen, ein Doppelschraubendampfschiff „zum Preise von 36 000 Mark“ anzuschaffen. Dies war der Start einer erfolgreichen Unternehmensgeschichte.

Das Protokoll der Gründung liegt auch heute noch – genau 125 Jahre später – im Archiv der Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R.). Pünktlich zum Jubiläum feiert das Unternehmen ein neues Schiff: Die „Uthlande“ wurde gestern beim Festakt zum Jubiläum getauft. Diesmal kostete das Schiff 20 Millionen Euro. „Die ‚Uthlande‘ setzt neue Maßstäbe“, sagt W.D.R.-Geschäftsführer Axel Meynköhn über die neue Doppelendfähre.

Die Maßstäbe vor 125 Jahren waren vergleichsweise niedrig: Viehtransporte bildeten eine wichtige Einnahmequelle, nicht selten reisten Passagiere, Schafe und Kühe auf dem gleichen Schiff. Dann kamen immer mehr Urlaubsgäste. „Zunächst gab es noch Wettbewerber. Aber wir haben uns durchgesetzt“, berichtet Meynköhn stolz. Der aufblühende Bädertourismus war für die einst arme Insel Föhr ein Glücksfall. Der erste W.D.R.-Dampfer, die „Nordfriesland“, fuhr mehrfach wöchentlich von Föhr nach Sylt, vorwiegend wurde das Schiff jedoch im Verkehr zum Festland eingesetzt. Wenige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg kam mit dem Bau des Hindenburgdamms für die Bahn nach Sylt allerdings eine große Konkurrenz auf.

Elf Tote bei Luftangriff

Im Zweiten Weltkrieg waren W.D.R.-Fähren das Ziel von Luftangriffen. „Unsere Fähren wurden beschossen“, erzählt Meynköhn. Am 10. Juli 1944 starben an Bord der „Kapitane Christiansen“ 11 Menschen, 23 wurden verletzt. „Die Weltkriege und Wirtschaftskrisen haben sich auch auf den Tourismus niedergeschlagen. Aber wir haben überlebt.“ Nach dem Krieg stiegen die



Szenen einer 125-jährigen Reedereigeschichte (von oben links im Uhrzeigersinn): Mit dem 1885 gebauten Doppelschraubendampfer „Nordfriesland“ brachte die Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R.) in frühen Jahren Passagiere von Dagebüll nach Föhr und Amrum. Aus der Zeit um 1900 stammt der liebevoll gestaltete Fahrplan. Bereits in der Nachkriegszeit versah eine „Uthlande“ für die W.D.R. den Fährdienst (Foto von 1950) – das 1938 gebaute Motorschiff hieß zuvor „Kapitane Christiansen“ und war 1944 Ziel eines Luftangriffs, bei dem elf Menschen starben. „Uthlande“ heißt auch die brandneue W.D.R.-Doppelendfähre (hier nach der Ablieferung in Hamburg), die diese Woche getauft wurde.

Fotos Wyker Dampfschiffs-Reederei/dpa

Passagierzahlen im Fährverkehr von Dagebüll nach Föhr und Amrum kontinuierlich. 1962 stellte die W.D.R. die erste Ro/Ro-Fähre in Dienst. „Wir sind mit dem Tourismus mitgewachsen und leben noch heute voneinander“, betont der W.D.R.-Chef. 1971 wurde die Fusion mit der Amrumer Schifffahrts-AG zur heutigen W.D.R. besiegelt. Neben der Föhr-Amrum-Linie verbindet das Unternehmen auch die umliegenden Halligen mit dem Festland.

Die größte Herausforderung ist laut des Reedereichefs seit 125 Jahren die gleiche: alle Menschen auf die Inseln und zurück zu bringen. „Ob in Dagebüll 100 oder 1500 Menschen warten, wir lassen niemanden stehen“, betont er. Mit der neuen Fähre „Uthlande“ soll dies künftig auch bei schwerer See gelten. „Wir versprechen uns davon, auch bei Sturmflut den Verkehr aufrecht erhalten zu können“, sagt der Geschäftsführer.

Die Wiedervereinigung Deutschlands bescherte der W.D.R. 1992 mit 2,25 Millionen Passagieren und 300 000 Autos das beste Jahr der Unternehmensgeschichte. Grund dafür war vor allem die große Zahl ostdeutscher Urlaubsgäste. Mit sechs Fähren beförderte das Unternehmen im Jahr 2009 bei einem Umsatz von 29 Millionen Euro und mit 175 Mitarbeitern rund 1,8 Millionen Fährpassagiere und 320 000 Fahrzeuge.

Neubau „Uthlande“

- ▷ **Werk:** Sietas, Hamburg
- ▷ **Länge:** 75,88 Meter
- ▷ **Breite:** 16,4 Meter
- ▷ **Tiefgang:** 1,75 Meter
- ▷ **Tragfähigkeit:** 385 Tonnen
- ▷ **Maschinenleistung:** 2160 kW
- ▷ **Antrieb:** 4 Voith-Schneider-Propeller
- ▷ **Geschwindigkeit:** 12 Knoten
- ▷ **Ladefähigkeit:** 75 Pkw, bis zu 1200 Passagiere
- ▷ **Einsatz:** Föhr-Amrum-Linie